

I. Warum machen wir einen Vorschlag für die Struktur?

1. Wir halten einen Verständigungstext für erforderlich, um einer Verunsicherung der LiV durch zu weit auseinander gehende Vorstellungen der Ausbilderinnen und Ausbilder zu begegnen.
2. Wir wollen zeigen, wie eine erste didaktische Erweiterung des Themas der Unterrichtsstunde gelingen kann.
3. Wir wollen die LiV dabei unterstützen, statt einer Kurzchronologie der Ereignisse in der Unterrichtsstunde das inhaltliche Zentrum der Stunde zu formulieren.
4. Wir wollen eine Hilfe bereitstellen, die es den LiV erleichtert, den „roten Faden“ in Unterrichts-/Lehrprobenentwurf und Unterrichtsstunde zu überprüfen.
5. Wir wollen dazu beitragen, dass die Unterrichtsstunden für die Schülerinnen und Schüler möglichst transparent sind.
6. Wir wollen dazu beitragen, dass die Intention der LiV in der Unterrichtsstunde gut verstanden wird und dass den Beteiligten das Wesentliche einer Unterrichtsstunde klar ist.
7. Diesen Vorschlag sollen die beratenden Ausbilder/innen und die ratsuchenden LiV bei der Vorbereitung der Prüfung nutzen können.

II. Vorschlag für die Struktur didaktischer Zentren

Im Zentrum / Mittelpunkt steht der Unterrichtsgegenstand xxxxx. An ihm können die Schülerinnen und Schüler yyyy lernen / erkennen / verstehen.

Das ist dadurch erkennbar / wird dadurch sichtbar, dass die Schülerinnen und Schüler in angemessener Form a, b, c / **anwenden / auswerten / begründen / benennen / berechnen / beschreiben / beschriften / beurteilen / charakterisieren / **erfahren** / erklären / **erleben** / **erproben** / erörtern / **gestalten** / überprüfen / **untersuchen** / usw. können.** (*Operatoren des AFB I alleine genügen nicht, es müssen auch Operatoren aus den AFB II und III vorkommen – siehe Beispiele.*) **Die Stunde dient damit insbesondere einer Erweiterung derkompetenz.**

Beispiele:

... bei der Darstellung einer Hauptfigur wesentliche Elemente der Charakterisierung sprachlich angemessen anwenden können (AFB II).

... die zentralen Thesen eines vorgelegten Textausschnitts benennen und mit anderen Thesen bzw. mit einem anderen Text vergleichen bzw. auf einen anderen Text beziehen oder anwenden können (AFB II).]

... die Karte so auswerten, dass sie eine Aussage über den Klimawandel treffen können (AFB II).

... das Zustandekommen der Artenarmut in dem Ökosystem erklären können (AFB II/III)

... die Frage erörtern können, ob Büchners Menschenbild auch heute noch aktuell ist (AFB III).

Redaktion: Hr. Abersfelder, Hr. Dr. Ickstadt, Fr. Fuchs, Fr. Kallenbach, Hr. Karger, H. Lauer, Fr. Meitzner, Fr. Menzel, Fr. v. Pallandt, Fr. Schröder

Überarbeitet am 22.04.2013 durch H. Lauer

Didaktische Zentren – überarbeitet in der FVV vom 26.04.2013

Fach Mathematik (zugesandt von Herrn Abersfelder)

Im Zentrum der Stunde stehen Verfahren zur näherungsweise Berechnung von Flächeninhalten unter ausgewählten Kurven. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln diese Verfahren durch Auslegen von Flächeninhalten unter Kurven mit Teilflächen, deren Berechnung ihnen bekannt ist. Sie beschreiben, reflektieren und vergleichen ihre Lösungswege. Die Stunde dient damit insbesondere der Erweiterungen der Problemlösekompetenz und der des mathematischen Argumentierens.

Fach Geschichte (notiert von H. Lauer)

Im Zentrum der Stunde stehen zwei Quellen. Anhand der kontroversen Sichtweisen der Autoren auf den Umgang der Spanier mit den „Indios“ werden Aspekte der Kolonialisierung Mittelamerikas aus verschiedenen Perspektiven analysiert, miteinander verglichen und bewertet.

Fach Deutsch (notiert von H. Lauer)

Im Mittelpunkt der heutigen Stunde steht das Gedicht „Augen in oder Großstadt“ von Kurt Tucholsky, damit die Schülerinnen und Schüler Merkmale einer zwischen den Weltkriegen populären Form von Großstadtyrik näher kennenlernen. Dafür sollen sie es arbeitsteilig inhaltlich erschließen und die Sicht des lyrischen Ich auf seine Mitmenschen in der Großstadt Berlin herausarbeiten und darstellen.

Fach Englisch (notiert von H. Lauer)

Im Mittelpunkt der Stunde stehen Dialogsituationen, die auf Schülersprachreisen bewältigt werden müssen: nach dem Weg fragen, sich verabreden, über Vorlieben und Hobbys reden. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler das Sprechen in der Zielsprache zunehmend selbstständig üben.

Fach Sport (notiert von H. Lauer)

Im Zentrum der Stunde stehen Handlungsoptionen im Handball-Offensivspiel „zwei gegen einen“. Diese entwickeln und erproben die Schülerinnen und Schüler in Gruppen, wobei sie die hierfür erforderlichen Kompetenzen auszubauen und ihre Bewegungskompetenz in Spielsituationen weiterentwickeln.

Fach Latein (Herr Nick)

Im Zentrum der Stunde steht die Rekodierung des Ablativus absolutus unter Berücksichtigung der adverbialen Struktur und des Zeitverhältnisses. Die Schüler und Schülerinnen unterscheiden Verbalinformationen (Prädikate und Partizipien) und entscheiden im Kontext über die adverbiale Sinnrichtung. Dabei wenden sie ihr Wissen über satzwertige Partizipialkonstruktionen (PC) an. Die Stunde dient damit vor allem der Förderung der Sprachkompetenz.

Fach Geschichte (notiert von G. v. Pallandt)

Im Zentrum der Stunde steht die quellenanalytische und quellenkritische Auseinandersetzung mit der Bündnispolitik Bismarcks (ungarische Karikatur „Status mundi“ von 1887 und Schriftquellen „Kissinger Diktat von 1887). Dadurch wird die Analyse- und Beurteilungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Fach Mathematik (notiert von G. v. Pallandt)

Im Zentrum der Stunde steht die Entdeckung der „Halbwertszeit“ als Eigenschaft eines exponentiellen Prozesses. Das wird dadurch sichtbar, dass die Schülerinnen und Schüler das Sprungverhalten des Flummis beschreiben und die „Halbwertszeit“ als allgemeine Gesetzmäßigkeit exponentieller Prozesse erkennen. Die Schülerinnen und Schüler werden in dieser Stunde in der Kompetenz des mathematischen Argumentierens gefördert.

Fach Musik (notiert von G. v. Pallandt)

Im Zentrum der Stunde steht die vertiefende Analyse des zweiten Satzes von Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 7. Indem die Schülerinnen und Schüler die Einleitung differenziert hinsichtlich der Anwendung musikalischer Parameter (Angabe welcher Parameter) untersuchen, sollen sie das kompositorische Prinzip der Variation als Mittel der Spannungserzeugung erkennen. Das wird dadurch sichtbar, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Höreindrücke am Notentext belegen.

Fach Deutsch (notiert von G. von Pallandt – Beispiel aus dem Zweiten Staatsexamen 2013)

Im Zentrum der Stunde steht das Thema Freundschaft. Die Schülerinnen und Schüler erörtern das Verständnis von Freundschaft auf dem Hintergrund der Freundschaft von Bruno und Schmucl aus Boynes Roman „Der Junge im gestreiften Pyjama“. Das wird dadurch sichtbar, dass sie zentrale Textstellen analysieren und die Ergebnisse mit ihren eigenen Erfahrungen und Vorstellungen vergleichen.